

Mittwoch, 18. Mai 2011

Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Interlaken | 09. Mai 2011

Bühne statt Schulstube

Theater «La Chance» des Gymnasiums feiert Premiere

Gefühle, Intrigen, Schmerz und Liebe. Die Premierenbesucher des Musicals «La Chance» bekamen von allem genug. Eine Gruppe Gymnasiasten hatte sich ein halbes Jahr lang auf diesen Abend vorbereitet und bewies an der erfolgreichen Aufführung, dass in jedem von ihnen mehr steckt, als nur ein fleissiger Schüler.



Vanessa (rechts, Franziska Keller) wird von ihrer Mutter (Shuting Ling) besucht. Die Beziehung der Heimkinder zu ihren Eltern ist äusserst problematisch und wird an verschiedenen Beispielen aufgezeigt.

Fotos: Valentina Corona

Die Aula des Sekundarschulhauses Interlaken ist in tiefe Dunkelheit getaucht. Einzig eine junge Frau vorne an der Bühne steht im hellen Scheinwerferlicht. Sie erzählt den Versammelten von dem Tag, an dem sich alles änderte. Von dem Tag im Jahre 1949, sie wisse es noch genau, als Monsieur Mathieu auftauchte. So nimmt die Geschichte ihren Anfang. Beim Stück «La Chance» handelt es sich um eine Theaterinszenierung nach dem Vorbild des erfolgreichen, französisch-schweizerischen Films «Die Kinder des Monsieur Mathieu». In einer Erziehungsanstalt für junge Mädchen leiden die «Insassen» unter der strengen Herrschaft der Direktorin und ihrem Zwist untereinander. Mit der Hilfe des neuen Aufsehers Clément Mathieu, welcher die Ungerechtigkeiten und den harten Umgang mit den Schülerinnen schlicht nicht akzeptieren kann, schaffen es die Mädchen, wieder Freude am Unterricht zu gewinnen und ihren Hass zu vergraben. Durch die Gründung eines Chores und der spezifischen Einführung von Gesang und Musik im Unterricht gelangt Mathieu zu diesem Erfolg.

Die «Kinder der Landstrasse»

Mit der Inszenierung der Geschichte in der Erziehungsanstalt «Fond de l'Etang»

sprechen die Schülerinnen und Schüler die Schicksale vieler «Kinder der Landstrasse» an, wie ein entsprechendes Projekt der Stiftung Pro Juventute heisst. Die Schicksale der gewaltsam ihren Familien entrissenen und in Heime gesteckten Buben und Mädchen bewegen und regen zum Nachdenken an. An verschiedenen Geschichten rund um das Hauptthema werden diese Schicksale aufgezeigt. «Mir war es wichtig, dass jeder Beteiligte eine ausführliche Rolle hat und Teil einer eigenen kleinen Geschichte inmitten des Stücks ist», betont Matthias Rüttimann, Leiter der Theatergruppe.



Die Schülerinnen vertrauen einander ihre Sorgen an. Anne-Marie (rechts, Kyra Wild) spricht mit Camille (Severa Schönberg) über ihr zurückgelassenes Kind und weiss nicht, dass ihre Freundin selbst auch schwanger ist.

Anfängliche Skepsis

Geschrieben wurde das Szenario von drei Schülerinnen und Schauspielerinnen des Musicals, Olivia Schorer, Flurina Brügger und Sarah Vögtli. «Es war eine sehr zeitaufwendige Sache», meint Olivia Schorer, «insbesondere die Erweiterung der Filmgeschichte um weitere Rollen und Geschichten einzubringen, bereitete uns Mühe». Schlussendlich, mit einiger Unterstützung ihres Leiters Matthias Rüttimann, konnten sie ihr Stück doch erfolgreich fertigstellen. «Anfangs war ich etwas skeptisch und konnte mir nicht genau vorstellen, wie dieses Stück Wirkung erzeugen soll», gibt Alexander von Bergen (Monsieur Mathieu) zu. «Doch mit der Zeit gefiel mir das Stück immer besser und mittlerweile bin ich sehr zufrieden damit.»

Aus Schülern werden Schauspieler

Bei der Musicalaufführung handelt es sich längst nicht mehr um die Darbietung schauspielerischer Laien. Die Schülerinnen und Schüler beweisen ein überwältigendes Können auf der Bühne. Die Beteiligten zeigen Ernsthaftigkeit bei heiklen Themen, Gefühl und Echtheit. «Das Gymnasium Interlaken unterstützt das Theater- und Musicalprojekt nun bereits seit mehreren Jahren sehr stark. Man will den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihr schauspielerisches Können in einem professionellen Umfeld ausleben zu können. Die Gruppe war unglaublich motiviert und die Gruppendynamik war ausgezeichnet», berichtet Matthias Rüttimann. Besonders Alexander von Bergen in der Rolle des Monsieur Mathieu scheint wie gemacht für die Bühne. «Ich bin selbst ein kleines Stück Mathieu, konnte mich also mit ihm gut identifizieren», so der Primaner. Auch die Direktorin Madame Rachin, gespielt von Anja Summermatter, wirkte in ihrer Rage beängstigend echt, Flurina Brügger in der Rolle der schüchternen Maeva jedoch zerbrechlich und gleichzeitig bedrohlich.



Die Direktorin (links, Anja Summermatter) wütet in ihrer Selbstherrlichkeit, unter welcher das ganze Heim leidet.

Mit Musik zu besserem Unterricht

Die musikalische Komponente des Theaters verleiht dem Stück eine angenehme Abwechslung und Intensität. Einerseits singt der Chor des Monsieur Mathieu während des Stücks verschiedene Lieder aus dem Film. Andererseits kümmern sich Marcel Beuggert, Dennis Engelenburg und Johanna Burgener, die gleichzeitig auch die Rolle der herzlichen Haushälterin Mademoiselle Emma spielt, um musikalische Sequenzen in und zwischen den Szenen. «Wir haben uns die Szenen angeschaut und oft während den Proben einfach mal ein wenig improvisiert», sagt Dennis Engelenburg.

Das Schauspiel geht weiter

Nach der Beendigung der Theateraufführungen wird die Theatergruppe am schweizerischen Theatertreffen in Zug teilnehmen. Die Gymnasiasten treffen sich dort mit anderen Theatergruppen aus ganz Europa, führen Stücke auf und besuchen Workshops, um ihre schauspielerischen Leistungen zu erweitern.



Auch ihrem Sohn Léonard (Manuel Deckart) gegenüber ist die jähzornige Direktorin streng. Nachdem sie erfährt, dass Léonard eine Beziehung zu einer Schülerin hält, rastet sie aus.



Der Chor unter der Leitung des Monsieur Mathieu (rechts, Alexander von Bergen) präsentiert sein neuestes Stück der Stiftungspräsidentin Madame Legrand (Shuting Ling).



Das Stück endet in einem Brand des Schulgebäudes, währenddem das Liebespaar Camille und Léonard verschwindet.

Mehr zum Thema

Die Geschichte eines ungewöhnlichen Chors - Theater | 07. Mai 2011
«Die Welle» erfasste das Publikum - Interlaken | 22. März 2010

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 111409
 9.05.2011, 14.36 Uhr
 Autor/in: Valentina Corona
 Seitenaufrufe: 390

© 2001 - 2011 by Jungfrau Zeitung